

## Wissenswertes über Oikocredit:

Seit 1975 vermittelt die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit faire Kredite in arme Länder. Mit inzwischen ca. 250 Mio. € Kapitalvolumen hat sich Oikocredit weltweit zu einem der größten privaten Akteure im Bereich der Kleinkredite entwickelt. Die Gelder fließen an Mikrokredit-Institutionen vor Ort oder direkt an kleine und mittlere (genossenschaftlich organisierte) Unternehmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Nahrungsmittelverarbeitung und dem daran angeschlossenen Gewerbe. Die Kredite werden für Projekte bereitgestellt, die den Vergabekriterien genügen, d.h. positive soziale Auswirkungen entfalten und eine nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Ein Schwerpunkt der Förderung liegt in Lateinamerika, wo nicht zuletzt Frauen der Weg in eine neue Selbständigkeit gebahnt wird. Im Gegensatz zu spendenabhängigen Organisationen verleiht Oikocredit das Kapital der Anleger. Das hat mehrere Vorteile:

- Gestärkt wird vor allem das Selbstbewusstsein der Kreditnehmer in den armen Ländern: Aus Almosenempfängern werden seriöse Geschäftspartner, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen.
- Im Gegensatz zu einer Spende kann ein Kredit nach Rückzahlung wieder neu vergeben werden.
- Über Kredite lässt sich mehr Kapital zur Armutsbekämpfung mobilisieren als durch Spenden.
- Der private Investor erhält eine bewusst niedrig gehaltene Dividende von 2% in der Regel.

Oikocredit sieht sich den Zielen der UN-Millenniumserklärung vom September 2000 verpflichtet. Wichtigster Punkt: Die Halbierung der extremen Armut und des Hungers bis zum Jahr 2015.

In Deutschland beteiligen sich ca. 13.000 Personen und Institutionen, vorwiegend aus dem kirchlichen Bereich, mit rund 100 Mio. € an Oikocredit. Sie sind Mitglieder in acht regionalen Förderkreisen und unterstützen das Anliegen von Oikocredit auch durch bildungspolitische Öffentlichkeitsarbeit. In Bayern haben über 1.500 Mitglieder ca. 12 Mio. € in die Genossenschaft eingebracht.



*„Aus ethischer Sicht zählen Oikocredit-Anlagen sicher zu den effektivsten Möglichkeiten für private Anleger, sinnvolle Projekte und Entwicklungen zu fördern.“* (Öko Invest 285/03)



Gerne stellt Ihnen der Oikocredit Förderkreis Bayern weitere Informationen zu Projekten und zur Ethischen Geldanlage bei Oikocredit zur Verfügung:

### Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.

c/o Kirchlicher Entwicklungsdienst Bayern  
Pirckheimerstr. 4, 90408 Nürnberg

**Telefon:** 0911 / 366 72 – 17

**Fax:** 0911 / 366 72 – 19

**E-Mail:** [bayern.fk@oikocredit.org](mailto:bayern.fk@oikocredit.org)

**Internet:** [www.oikocredit.org/site/de/](http://www.oikocredit.org/site/de/) und  
[www.oikocredit-bayern.de](http://www.oikocredit-bayern.de)

# Gerechte Weltfinanzen ?

Ethische  
Überlegungen  
zur Entwicklung  
der internationalen  
Finanzmärkte

12. Mai 2006 19:00 Uhr

Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH)  
Königstr. 64, 90402 Nürnberg



Oikocredit Förderkreis Bayern e.V. in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; diese Veranstaltung wird gefördert aus Mitteln des BMZ.

# Gerechte Weltfinanzen ?

*Ethische Überlegungen zur Entwicklung der internationalen Finanzmärkte*

PD Dr. Bernhard Emunds

Vortrag und Diskussion

**Freitag, 12. Mai 2006 19:00 Uhr**

**Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH), Königstr. 64, 90402 Nürnberg**

Die BundesbürgerInnen besitzen ein Geldvermögen von ca. 4 Billionen Euro. Dieses haben sie international tätigen Finanzinstitutionen anvertraut.

Doch mit dem Besitz von Kapital ist auch die Verantwortung dafür verbunden, wofür und wie es investiert wird: Fördert es z.B. den Rüstungswettlauf und gefährliche Risikotechnologien oder trägt es zu nachhaltiger Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit bei?

Der Anleger entscheidet ...

Sind die internationalen Finanzmärkte durch Ethische Geldanlagen als bewusst eingesetzte Verbrauchermacht zu korrigieren? Durch welche Reformen könnten die Märkte so gestaltet werden, dass sie auch dem Überlebensinteresse vieler Menschen in den Entwicklungsländern dienen?

Mit diesen und ähnlichen Fragen wird sich PD Dr. Bernhard Emunds vom Oswald-von-Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt, am Freitagabend befassen.

Fortsetzung am Samstag, den 13. Mai am gleichen Ort:

9:15 Uhr Vortrag und Diskussion:  
**Ethisches Investment  
zur Armutsbekämpfung**

*Ein Beitrag der Kirchen zur Gestaltung  
der globalen Wirtschaft*

Frau Pfarrerin Birgit Weinbrenner

Frau Weinbrenner ist in der Hauptgeschäftsstelle von Oikocredit International (Niederlande) für die Kontakte zu den kirchlichen Investoren verantwortlich. Sie wird von ihren Erfahrungen berichten. In der anschließenden Podiumsdiskussion kommen Vertreter kirchlicher Einrichtungen in Bayern zu Wort.

11:00 Uhr Podiumsdiskussion:  
**Der steinige Weg  
kirchlicher Einrichtungen  
zu Oikocredit ...**

Pfarrerin Birgit Weinbrenner, Oikocredit International; Diakon Gerhard Gruner, Evang.-Luth. Diakonieverein Nürnberg; Thomas Kilian, Jesuitenmission Nürnberg; Walter Huber, 1. Vors. Oikocredit Bayern

ÖKUMENISCHE ENTWICKLUNGSGENOSSENSCHAFT

**Bei beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei! Sie sind herzlich willkommen!**

Mitveranstalter: Jesuitenmission Nürnberg, Kirchlicher Entwicklungsdienst Bayern, Nord-Süd-Forum Nürnberg, Evangelische Studierenden- und Katholische Hochschulgemeinde